

Führung/Kommunikation

Fachkräftemangel in der Wohnungswirtschaft – KoWo-Vorsitzender Peter Bresinski: Mit systematischer Personalentwicklung gegensteuern

Im historischen Kaufhaus in Freiburg fand Mitte Mai die Frühjahrstagung der Vereinigung der baden-württembergischen kommunalen Wohnungsunternehmen (KoWo) statt. Über 50 Geschäftsführer und Führungskräfte diskutierten das Thema Personalentwicklung und -recruiting in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. „Der demografische Wandel beschäftigt die Branche nicht nur in Bezug auf das Wohnungsangebot, sondern zunehmend auch in puncto Nachwuchskräfte“, so der Vorsitzende Peter Bresinski, Geschäftsführer der GGH Heidelberg. „Hier müssen wir mit systematischer Personalentwicklung sowie verstärkter Aus- und auch universitärer Weiterbildung gegensteuern.“



Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion auf dem entsprechenden Foto sind (von links nach rechts): Norbert Heinrich (Partner bei ifp – Institut für Personalberatung), Dirk Labusch (Chefredakteur der „Immobilienwirtschaft“), Thomas Schaefers (Referent für Berufliche Bildung und Personalentwicklung beim GdW), Prof. Dr. Hansjörg Bach (Prorektor der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen), Peter Bresinski (Vorsitzender der KoWo und Geschäftsführer der GGH Heidelberg); Foto KoWo

Die Mitarbeiter der kommunalen Wohnungsunternehmen zeichnen sich durch hohe Zufriedenheit und langjährige Treue zum Unternehmen aus, doch gestaltet sich die Suche nach qualifizierten Nachwuchskräften im Wettbewerb mit anderen Branchen zum Teil schwierig. Die Nachfrage ist enorm: Von 60.000 Mitarbeitern in Unternehmen des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. gehen 15.000 Beschäftigte in den kommenden Jahren in Rente. Bei den Auszubildenden ist das Interesse an der Immobilienbranche groß. Die Hälfte aller Immobilienkaufleute lernt bei einem Wohnungsunternehmen, hat danach jedoch über den Immobilienfachwirt hinaus fast keine Studienmöglichkeiten für genau diesen Bereich. Bei etwa 140 immobilienbezogenen Studiengängen in Deutschland ist die Wohnungswirtschaft kaum vertreten, wie Prof. Dr. Hansjörg Bach, Prorektor der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, bemängelte. Hier besteht ein großer Nachholbedarf, um künftig noch bessere Karriereoptionen bieten zu können und mehr akademische Impulse für die Branche zu erhalten.

Bei etwa 140 immobilienbezogenen Studiengängen in Deutschland ist die Wohnungswirtschaft kaum vertreten

Parallel müssen mehr Unternehmen als bislang in die Entwicklung ihrer Mitarbeiter, darunter auch Quereinsteigern, sowie von Führungskräften investieren. Norbert Heinrich, Partner vom ifp – Institut für Personal- und Unternehmensberatung, wies auf die Bedeutung hin, Nachfolger langfristig aufzubauen. Dies gilt besonders für Frauen, die für Führungspositionen stark gefragt sind, von denen es aber nur wenige mit dem entsprechenden fachlichen Hintergrund und der notwendigen Führungserfahrung gibt.

„Azubis sind für Unternehmen das, was Kinder für die Gesellschaft sind. Die kommunalen Wohnungsunternehmen sollten deshalb noch mehr junge Leute holen“, so Thomas Schaefers, Referent für Berufliche Bildung und Personalentwicklung beim GdW. „Es gibt keine arbeitslosen Immobilienkaufleute; die Absolventen sind begehrt in der Immobilienwirtschaft ebenso wie bei Banken und Sparkassen.“ Mit den Referenten diskutierten die Geschäftsführer der kommunalen Wohnungsunternehmen Maßnahmen gegen den drohenden Fachkräftemangel in der Branche. Im Grußwort wies Freiburgs Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon auf die Wichtigkeit der städtischen Wohnungsunternehmen als politisches Steuerungsinstrument der Kommunen hin. Ralf Klausmann, Geschäftsführer der Freiburger Stadtbau GmbH, freute sich, dass die Tagungsteilnehmer seiner Einladung nach Freiburg so zahlreich gefolgt sind und sich dieses wichtigen Themas angenommen haben.

KoWo Vereinigung baden-württembergischer kommunaler Wohnungsunternehmen
c/o GGH Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH
Heidelberg
Bluntschlistraße 14
69115 Heidelberg

Ihr Ansprechpartner
Peter Bresinski, Vorsitzender
der KoWo und Geschäftsführer
der GGH
Tel.: 0 62 21/53 05-203
GF@ggh-heidelberg.de

Ina Siebert

Über die KoWo

In der Vereinigung baden-württembergischer kommunaler Wohnungsunternehmen, kurz KoWo, haben sich rund 60 kommunale und landkreisbezogene Wohnungsunternehmen zusammengeschlossen. Sie verwalten über 130.000 Mietwohnungen und gehören mit einem Investitionsvolumen von über 250 Millionen Euro zu den wichtigsten Auftraggebern der heimischen Bauwirtschaft. Ziel der seit 1990 bestehenden Vereinigung ist es, ihre spezifischen Interessen auf Landesebene zu vertreten und zu bündeln.

